

# Die Ausbildung von Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten: Psychotherapieverfahren, Ausbildungsinhalte und staatliche Prüfungen

Ulrich Scherer, Petra Vogel, Christian Götz, Axel Porepp & Jana Jünger\*

Die staatlichen Prüfungen für Psychologische Psychotherapeuten (PP) und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (KJP) liegen zeitlich am Ende von deren Ausbildung. Prüfungen und Ausbildung sollten im Sinne eines Constructive Alignment (Biggs, 2003) inhaltlich und methodisch aufeinander abgestimmt sein.

Für einen Vergleich der Inhalte der staatlichen schriftlichen Prüfungen mit Ausbildungsinhalten wurde vom Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen\* (IMPP), welches den schriftlichen Prüfungsteil erstellt und auswertet, eine Erhebung bei den Ausbildungsinstituten (n=229) durchgeführt (Umfrage sowie Auswertung der Curricula/Semesterpläne).

**Fragebogenrücklauf:**  
106 von 229  
≈ 46% Rücklauf

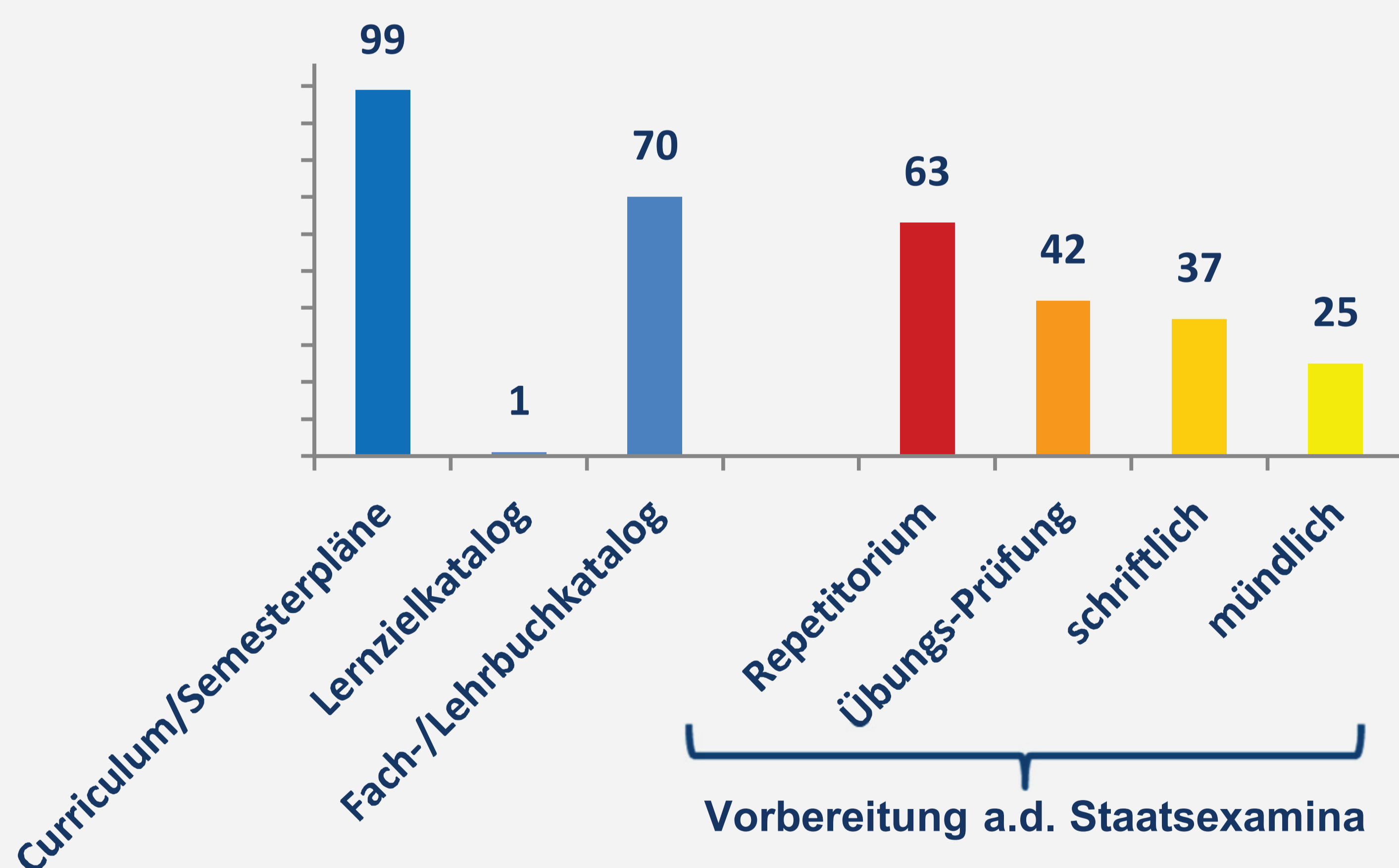


**Teilnehmer a.d. schriftl. Prüfungen (2002-16):**

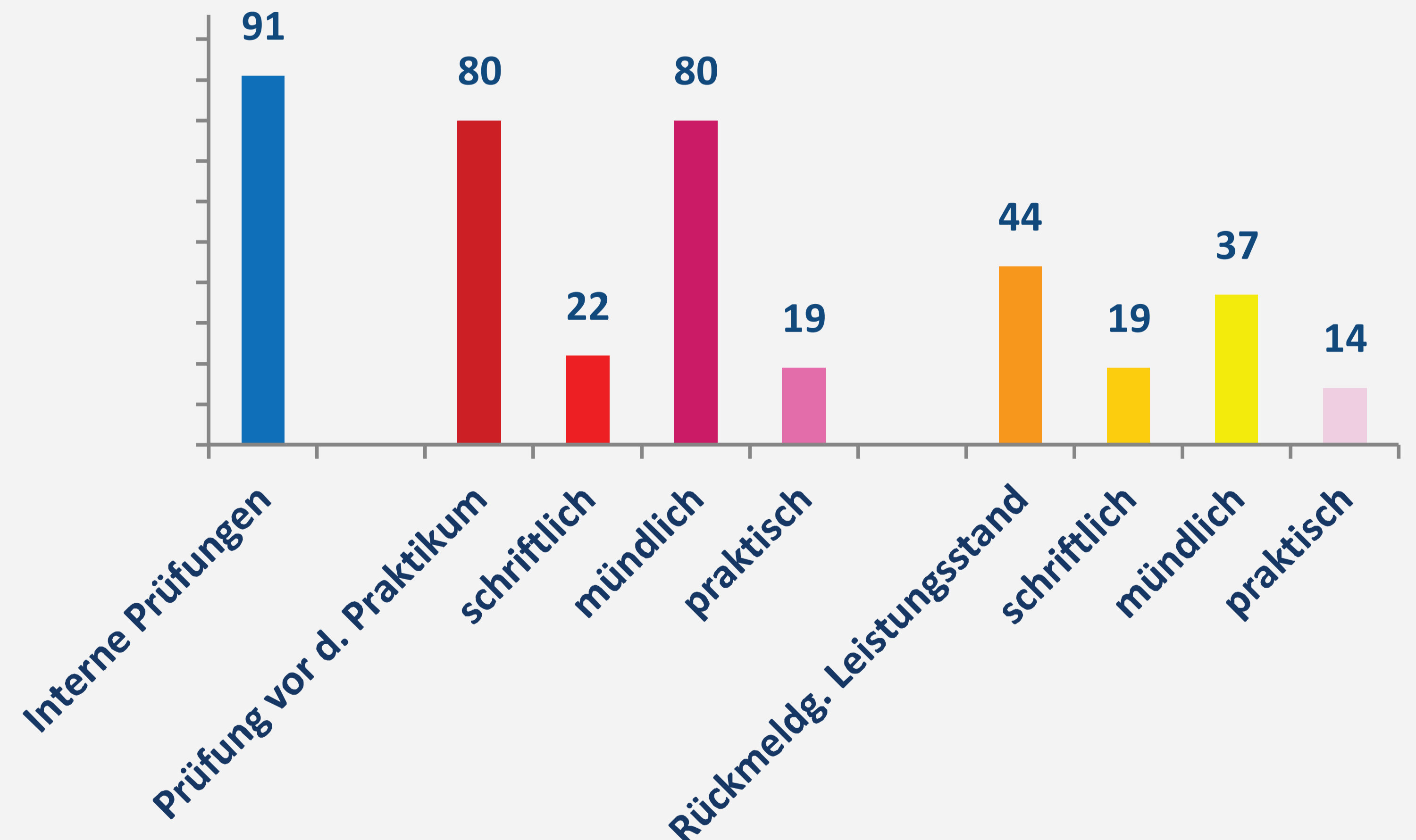
PP: N = 15259		
Gesprächspsychotherapie	Psychodynamische Psychotherapie	Verhaltenstherapie
1	2738	12512
< 0,1%	17,9%	82,0%
KJP: N = 5373		
Psychodynamische Psychotherapie	Systemische Therapie	Verhaltenstherapie
1624	10	3739
30,2%	0,2%	69,6%

Die Ursachen für den hohen Anteil von Ausbildungsteilnehmern mit Schwerpunkt in Verhaltenstherapie (KJP: ~70%, PP: >80%) wären zu untersuchen. Einfluss haben möglicherweise die häufig längere Ausbildungszeit (5 vs. 3 Jahre) bei den Ausbildungsinstituten für Psychodynamische Psychotherapieverfahren, der zumeist verhaltenstherapeutische Schwerpunkt der psychologischen Studiengänge an den Universitäten und die noch nicht gegebene sozialrechtliche Anerkennung für die Gesprächspsychotherapie und die Systemische Therapie.

**Ausbildungs-Curricula/ Lernzielkataloge und Repetitorien:**



**Interne Prüfungen der Ausbildungsinstitute:**



**Zusammenfassung der Umfrage- und Auswertungsergebnisse:**

- Die Abdeckung der Ausbildungsinhalte nach den Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen (PsychTh/KJPsychTh-APrV) durch die Curricula, Semesterpläne oder Lernzielkataloge beträgt im Mittel 78% (Bereich 30-100%).
- Die Curricula der meisten Institute weisen einen geringem Detaillierungsgrad auf. Oftmals sind diese Curricula eine Kopie der Vorgaben der PsychTh/KJPsychTh-APrV.
- Einen Lernzielkatalog (relativ global formulierte Lernziele) hat 1 Institut ausgearbeitet.
- Beinahe 60% der Institute bieten Repetitorien zur Vorbereitung auf die Prüfungen (insbesondere die schriftlichen) an. Dies lässt darauf schließen, dass Ausbildungs- und Prüfungsinhalte noch nicht ausreichend übereinstimmen.
- 60% der Institute setzen in der Ausbildung praktische Übungen ein. Deren Umfang/Häufigkeit ist in den Curricula zumeist nicht festgelegt. Nur eine geringe Anzahl an Instituten überprüft während oder am Ende der Ausbildung die praktischen Fertigkeiten und Fähigkeiten.

Lit.: Biggs, J. (2003): Aligning Teaching and Assessment to Curriculum Objectives (Imaginative Curriculum Project, LTSN Generic Centre)